



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

9. Betrachtung/ wie das kindliche Wesen oder Alter deß Herrn Jesu zu
verehren/ zu bewunderen/ lieben und nachzufolgen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

stam zu erkennen: welcher das Kindlein in seiner Armen nahm / Gott aufopferte / der seligen Mutter wider zu lösen gabe / zu sterben beehrte / und mit einem schönen und herrlichem Lobgesang das Kindlein öffentlich für den Messiam aufruffen / und hoch loben thate.

5. Punct.

Die fünfte Person war die Prophetin Anna / welche wegen der Keuschheit und Keuschheit in ihrem Witwenstand / wegen ihres Fastens / Gebetts / Andacht und Fleiß im Gottesdienst / vollkommener Haltung des Göttlichen Gesäß / wegen ihrer Beharrlichkeit im guten / und endlich wegen des Lobes dieses Kindleins / und Ausbreitung / das es der Messias wäre / in dem H. Evangelio hoch gelobt wird.

6. Punct.

Endlich waren alle andere Personen / zu welchen die Prophetin Anna redete / so ohne Zweifel fromme und gottesfürchtige Leuth; derweil sie auff die Erlösung Israel hofften / und auff den Messiam mit großem Verlangen warteten. Lehre von diesen frommen Personen / wie das man gern und mit Lust von Christo und heylsamen Sachen hören soll. Item wie man sich auff Gott verlassen / welcher inmerdar die heilige Begierden der frommen erhöret / es geschehe gleich bald oder langsam.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle nach deiner Andacht / wie dir der H. Geist eingeben wird.

Das 2. Geheimnis.

Wie man sich im anderen Geheimnis / das geheime Leben Christi betreffend / auffhalten / und innerlich üben soll.

Die 9. Betrachtung.

Wie das kindliche Wesen / oder Alter des Herrn Jesu zu verehren / zu verwunderen / zu lieben und nachzufolgen sey.

Lang deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an / und stelle die zwei Vorbereitungen dem Geheimnis gemäß.

1. Punct.

Betrachte / wie das der H. Joseph und die selige Mutter / als sie dem Gesäß der Keimung und der Aufopferung ihres erstgebohrn Kindleins gnug gethan / nach Nazareth in ihr Heimer mit dem Kindlein reiseten / daselbst zu leben und sich zu nehren.

Alhie hastu erstlich die Fürsichtigkeit Gottes vor Augen / welcher wolte / das Jesus in der Statt Nazareth / in welcher er empfangen / auch sollte aufgezogen und genehret werden; auff das er nachmahle n Nazareer genant wurde; welches in Hebräischer Sprach so viel heisset / als eine Blum / oder als ein Blüender: Item als ein Abgesandter und Geheiliger: dan er war warhafftig eine schöne wohlriechende Blum auff einem Feld: das ist / von andern Menschen abgesondert / nicht der Natur nach / sondern der Sünden. In welchem du diesem Nazareer folgen sollst: das ist / ein abgesondertes und heiliges Herz

haben/welches mit allerley Tugenden blühe; welches allenthalben einen lieblichen Geruch von sich gebe/auff daß Jesus in dir empfangen/aufferzogen/ und seine Wohnung habe.

2. Punct.

Erwege wie das Kindlein Jesus all sein Thun und Lassen/alle seine kindliche Werck/ als weinen/saugen/spielen/anlachen/sich lassen tragen/leiten und führen/lehren/gehen/reden wie die kleine Kinder/ und dergleichen kindliches handeln mehr / mit vollkommenem Urtheil und Verstand verzichte; und setze an / was hierin für eine Freud und Lieblichkeit sey.

All diß kindliches Handeln und Wesen des Herrn Jesu ist Göttlicher / ja höchster Ehren werth. Man soll ihn eben so wohl und hoch verehren und anbetten / in dem er weinet / seiner Mutter Brust sauget / wie ein Kindlein anfängt zu reden: als in dem er prediget/ Wunder thut / die Krancken gesund macht / die Heiligen im Himmel erfreuet: dan alle seine Werck seynd Gottes Werck.

Hieraus sollstu lehren / erstlich wie daß alle Werck des Herrn Jesu/ sie scheinen so kindlich zu seyn als sie wollen / höchster und Göttlicher Ehren werth: dan sie seynd eines unendlichen Werths und Verdiensts.

Zum 2. So hat man sich über diese kindliche Weiß Jesu zu verwunderen/dan sich in derselben so wundersame / seltsame und gleichsam widrige Sachen bey einander befinden. Die Gottheit mit der Kindheit. Zum 2. Die große Weißheit/ und das Wort des ewigen Vatters in einem Kindlein / so noch nit reden kan / und in allen Worten stamlet. Zum 3. Die große Allmacht Gottes bey einer kindlichen Blödigkeit. Zum 4. Die Ehr und Herzlichkeit einer seligen Seel in einem

sterblichen / kindlichen und unvernünftigen Leib. Zum 5. Die hohe fürtr effliche menschliche Werck und Wartung des Gemüths als ist betten/sich selbst anzuordnen/ was für die Sünd der Menschen / und dergleichen mehr / mit dem eussertlichen Handlung Wesen / welches an ihm eussertlich wird.

Hierüber hastu / O meine Seel/ den Herrn höchlich zu loben / und alle Ehre zu seinem Lob und Preys anzureichen.

Zum 3. So ist diß kindliches Wesen Liebwerth: dan wan man gemeinlich die Kindern eine zarte Lieb hat wegen Freundlichkeit/Güte/Hübsche und Süffigkeit; wie meynestu daß die Freundlichkeit/Güte/Hübsche und Süffigkeit des Kindleins Jesu zur Lieb nit angereiset haben/cher darumb Mensch worden / daß seine Süffigkeit und Freundlichkeit Menschen zum Heyl und zur Seligkeit mögte.

O mein Seel! was ist lieblicher/ frecher als diß Kindlein? Worauf hastu fern Muß/größere ehr und Freud/ als auff der Lieb dieses Kindleins?

Zum 4. So wird uns diß Kindlein nem Exempel vorgestellt; dan es ist geschrieben: Es sey dan daß ihr diß kleine Kindlein / so werden in das Reich Gottes kommen. 18. Item so seynd die Kindlein gütig und demütig/ Lehner von mir/ bin sanffemütig und von Gerechtigkeit/ Matth. 11. Bessere die Kindmuth/ den Gehorsam/ die Einfalt/ die Keinigheit der Kindlein nachzustreben.

COLLOQUIUM.

Das Gespräch stelle endlich mit dem Herrn an: dancke ihm/ daß er dein Herz erwecket.

delein worden/und begehre von ihm/das du wie ein Kindlein ohne Bosheit / demütig/ einfältig und freundlich seyn mögest.

Die 10. Betrachtung.

Wie das Kind Jesus die Eigenschaften der kleinen Kindlein habe.

Ang deine Betrachtung an von der Gegenwart Gottes / und richte die zu Vorbereitungen wie es das Geheimnus erfordert.

1. Punct.

Erwege seine Unschuld / gute Art und Einfalt/welche niemand weder mit Gedanken/ noch Worten/ noch Wercken betriegen will/oder kan. Auff diese Weiß zu reden wurd der König Saul ein Kind eines Jahrs genant/ 1. Regum 13. ungeachtet das er dreysig Jahr alt war/ als er über Israel zu regieren anfeng.

2. Punct.

Zum 2. Erwege die Unvermöglichkeit eines Kindleins / und das man ihm in allen Dingen helfen müsse: dan wan es unrein ist/so kan es sich selbst nicht reinigen; wan es fällt/ so kan es von ihm selbst nicht wider aufstehen;wan es Hunger oder Durst hat/so kan es sich selbst nicht versehen/ es kan weder essen noch trincken suchen; wan es von andern verfolgt wird/ so kan es denselben nicht entgehen; wan es eines anderen vonnöthen hat/so weiß es ihm selbst nicht zu helfen. Es kan so gar der andern Hülff nicht begehren/ dieweil es noch nicht reden kan. Eben diese Unvermöglichkeit hatte das Kindlein Jesus.

R. P. Sufferen 3. Bund.

Es bedorffte in allen Dingen der Hülff seiner Mutter.

Darüber du dich dan hoch zu verwunden hast/das es sich zu solcher Unvermöglichkeit/ Dürfftigkeit/ und Hülff in allen Dingen verdemütiget hat/und dich deines Hochmuths zu schämen/das du/ ungeacht das du anderer in vielen Sachen bedarffst/dannoch so hoffärtig sehest/ und vor anderen nicht verdemütigen / noch ihre Hülff begehren wöllest/ ja vermeynest/ das du alles auf dir selbst könnenst. Begehre von Gott/das du wie ein Kind seyn mögest / und dich von deinen Obren lassen führen und leiten wie ein Kind. Begehre auch von der seligen Mutter / das sie dich für ihr Kind annehme; Halt ihr vor deine Dürfftigkeit/und halte bey ihr an/ das sie dir geistlicher Weiß beystehe/ gleich wie sie leiblicher Weiß ihrem lieben Kindlein beygestanden.

3. Punct.

Zum 3. seynd die Kindlein zart/und weichlich; deswegen ist vonnöthen/das man sie fleißig verwahre / damit ihnen der raue Wind/ der Regen/ Kälte und dergleichen Ungemächlichkeit nicht schaden. Eben also war die Kindlein Jesus beschaffen: ja es war zarter und weichlicher als andere Kinder zu seyn pflegen: dan sein Leib bekam durch die Krafft des H. Geists seine Gestalt im Leib seiner Mutter; der Ursachen er dan zarter / und leichtlicher beschädiget wurde/ und einer besondern Pflieg bedurffte.

Darauf du Ursach eine besondere Lieb zu diesem Kindlein zu tragen; dieweil es diese Zarte darumb angenommen / damit es die Schmerzen für dich desto mehr empfinde. Item so hastu dich selbst zu schämen/ das du so zart seyst / und nichts für ihn leyden wöllest/ als wan es ein grösses Unheyl wäre

H h

etwas